

Jutta Krispenz, *Spruchkompositionen im Buch Proverbien* (Frankfurt/Main u. a. 1989, Verlag Peter Lang, EHS.T 349, 188 S.). [Die von J. Jeremias betreute Münchener cv.-theol. Diss. von 1987 untersucht die Sammlungen II und V der Prov (c. 10–22, 16 bzw. 25–29). Durch den Nachweis formaler (bes. über *Paronomasien*) und inhaltlicher Kohärenz einzelner Sprüche sowie durch die Untersuchung des jeweiligen literarischen Kontextes versucht die Verf.in bewußte Spruchkompositionen nachzuweisen. Nach einem Forschungsüberblick über die Prov.-Exegese und der Skizzierung einer auf J.-P. Sartre (!), J. M. Lotmann und G. Boström basierenden poetischen Theorie werden exemplarisch Prov 10,1a^β–7.13–17; 11,3–6.17–21; 12,15–23; 13,15–25; 15,11–17.18–24.25–33; 16,1–9.10–16; 17,26–18,8; 20,5–13; 21,1–8; 25,23–28; 26,1–16.17–22; 27,3–9; 28,22–27 analysiert. Ein Vergleich mit ägypt. Lebenslehren und ägypt. Texten, die wie Prov 2; 5 ebenfalls gehäuft Paronomasien aufweisen, soll helfen, das Verhältnis von atl. und altorientalischer Literatur neu zu bestimmen. Ein tabellarischer Anhang, dessen Gebrauch durch schwer identifizierbare hebräische Typen und zahlreiche Ungenauigkeiten eingeschränkt wird, führt ein in die Struktur der Spruchkompositionen Prov 10,18–21; 11,7–14.23–31; 12,5–14; 13,2–6; 14,2–9.10–14.15–18.19–22; 16,20–26; 17,8–15.16–22; 18,18–21; 19,8–14; 20,22–30; 25,16–22.] M. Witte, Erlangen